

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT WIPKINGEN

Quartierverein

Jahresbericht 1954

Wiederum möchten wir Ihnen über die Tätigkeit der GGW im abgelaufenen Jahre Rechenschaft ablegen.

An der GV vom 13. März 1954 trat als Vorstandsmitglied Herr Dr. med. G. Mousson zufolge anderweitiger, äußerst starker Beanspruchung nach zehnjähriger Wirksamkeit zurück. Nur ungern genehmigten wir seinen Rücktritt, hatte er es doch oft verstanden, uns Vorschläge zu unterbreiten, die von großem Weitblick zeugten. Gleichzeitig und mit gleicher Begründung trat er auch als Präsident der Gemeindekranken- und Hauspflege Wipkingen zurück, welches Amt er acht Jahre geführt hatte. Für seine großen Verdienste um das Quartier ernannte ihn die GV zum Ehrenmitglied der GGW. Als neues Vorstandsmitglied konnte Herr Kurt Keller gewonnen werden, so daß der Vorstand im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt war:

Präsident:	Arnold Itschner, Vertreter, Wunderlistraße 47;
Vizepräsident:	Jakob Frei, Lehrer, Höggerstraße 80;
Quästor:	Ernst Furrer, pens. SBB-Beamter, Höggerstraße 71;
Aktuar:	Paul Finger, Kaufmann, Hardturmstraße 324;
Protokollführer:	Walter Leder, Postbeamter, Waidfußweg 21;
Archivar:	Alfred Schlatter, Chemiker, Höggerstraße 101;
Beisitzer:	Dr. Franz Gyr, Apotheker, Höggerstraße 42;
	Paul Hofmann, Prokurist, Lehensteig 21;
	Kurt Keller, Buchdrucker, Nordstraße 369.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte waren nötig: eine Generalversammlung, fünf Vorstandssitzungen, eine Besprechung von Präsident und Vizepräsident mit einer Delegation der Pro Juventute in Sachen Robinson-Spielplatz, eine Versammlung des Vorstandes und Delegierter der Pro Juventute, sowie von Kindergärtnerinnen und Jugendleitern in gleicher Angelegenheit, eine Besprechung mit dem Bauamt II betreffend Kreis- und Polizeiwachegebäude Wipkingen und Badanstalt Unterer Letten, zahlreiche weitere Besprechungen des Präsidenten mit den städtischen Behörden in Quartierangelegenheiten. Ferner nahmen Vorstandsmitglieder als Delegierte teil am Kant. Kunstturnertag, am Nationalen Rad-Querfeldein, an der vom Stadtpräsidenten Dr. Landolt einberufenen Versammlung der Quartiervereine der Stadt, an der Dele-

giertenversammlung der «Vereinschronik Wipkingen», am Jubiläum des TVW, an der Abendunterhaltung des «Satus» im Kirchengemeindehaus, an der Krippenweihnacht.

Mutationen

Zu Beginn des Jahres zählte die GGW 433 Mitglieder. Austritte mußten 19 registriert werden, davon wegen Wegzug 7, durch Erklärung 1, zufolge Streichung 4 und durch den Tod verloren wir die folgenden 7 Mitglieder: Rob. Sauter, Nordstraße 379; J. O. Düring, Wibichstraße 40; Oskar Herber, Breitensteinstraße 56; Dr. med. F. Gyr, Burgstraße 21; Adolf Gäng, Wunderlistraße 47; Hersch Feier, Hönnggerstraße 31; Joh. Ruppert, Nordstraße 146. Wiederum waren es zum Teil Männer, die jahrzehntelang der GGW die Treue gehalten hatten, so Dr. med. Franz Gyr, Mitglied seit 1908, Vorstandsmitglied 1913—48, 1923—28 Präsident der Gesellschaft, 1934 Verfasser der Festschrift zum 75jährigen Bestehen der GGW. Mit Ehrfurcht und Dankbarkeit wollen wir dieser Männer gedenken und uns an ihnen ein Vorbild nehmen.

Da im abgelaufenen Jahre keine größere Werbeaktion durchgeführt wurde, waren nur 14 Neueintritte zu verzeichnen gegenüber 85 im Jahre vorher. Die Mitgliederzahl nahm darum um 5 ab und betrug Ende des Jahres noch 428, darunter 6 Firmen und die folgenden Ehrenmitglieder: Pfr. E. Altwegg, Pfr. H. Habicht, Ed. Billeter, Dr. med. G. Mousson.

Kassawesen

a) *Gesellschaftsrechnung*: Vermögen Ende 1953 Fr. 10 341.19, Einnahmen Fr. 2828.85, Ausgaben Fr. 2174.39, Vorschlag Fr. 654.46, Vermögen Ende 1954 Fr. 10 995.65. Mit Beiträgen wurden bedacht: Gemeindekrankenpflege Fr. 200.—, Frauenverein Wipkingen Fr. 200.—, Pestalozzigesellschaft Zürich Fr. 50.—, Stiftung Zürcher Ferienkolonien Fr. 50.—, Verschönerungsverein Fr. 50.—, Schützengesellschaft der Stadt Zürich (Knabenschießen) Fr. 50.—, verschiedene Spenden Fr. 335.—.

b) *Krippenrechnung*: Vermögen Ende 1953 Fr. 28 148.20, Einnahmen Fr. 832.80, Ausgaben Fr. 811.— (Beitrag an die Kinderkrippe Fr. 800.—), Vorschlag Fr. 21.80, Vermögen Ende des Jahres Fr. 28 170.—.

c) *Rosa-Beisler-Fonds*: Vermögen Ende 1953 Fr. 10 320.95, Einnahmen Fr. 220.85, Ausgaben Fr. 126.85 (Weihnachtsgabe für Kinderkrippe Wipkingen Fr. 100.—), Vorschlag Fr. 94.—, Vermögen Ende des Jahres Fr. 10 414.95.

Berichte

A. Veranstaltungen (Berichterstatter: J. Frei)

Am 25. März 1954 hielt Herr Dr. Max Greiner einen Vortrag über «*Die AHV nach der Revision vom 1. Januar 1954*». Als Vorsteher der AHV-Ausgleichskasse des Kantons Zürich verstand es der Vortragende ausgezeichnet, den zahlreich erschienenen Zuhörern die komplizierte Materie zu erklären, so daß auch die greisen Häupter unter den Zuhörern einigermaßen im Bilde waren, was sie von der AHV zu erwarten haben.

An der *Bundesfeier* hielt der neugebackene Stadtrat Herr Dr. Widmer die Ansprache. Er hatte sich schon bei der Eröffnung des Robinson-Spielplatzes in unserm Quartier sympathisch eingeführt und auch seine Augustrede war von hohem Schwunge getragen. Umrahmt wurde die Ansprache durch Darbietungen des Männerchors und

der Frauen- und Töchterriege des TVW. Ihnen und dem Vortragenden sei bestens gedankt.

B. Quartierfragen (Berichterstatter: A. Itschmer)

Das verflossene Jahr darf fast überall als ein gutes Geschäftsjahr angesprochen werden. In verschiedenen Industriezweigen macht sich aber in letzter Zeit ein scharfer Konkurrenzkampf seitens des Auslandes geltend. Der Lebenskostenindex ist gegenüber dem gleichen Zeitpunkte des Jahres 1953 um 2 Punkte auf 172,8 Punkte gestiegen; der Baukostenindex dagegen um 4,2 Punkte auf 193,3 Punkte gefallen.

Erledigte Geschäfte

1. Alpenzeiger auf der Waid

Unser Postulat vom Juni 1950 betr. Aufstellung eines Alpenzeigers auf der Waid konnte endlich realisiert werden. Nachdem verschiedene, vom Gartenbauamtsinspektorat festgesetzte Termine nicht eingehalten werden konnten, geschah das Unglaubliche, daß der Alpenzeiger doch noch kurz vor Torschluß des Jahres 1954 aufgestellt wurde. Damit kann unser Postulat endgültig abgeschrieben werden. Separatabdrucke des Alpenzeigers in Taschenformat befinden sich bereits seit August im Verkauf. Dieselben können gegen Bezahlung von Fr. 4.— im Zigarren- und Papeteriegeschäft Gabriel und im Restaurant «Waid» bezogen werden.

2. Autobuslinie Hauptbahnhof—Nordbrücke—Höngg

Nachdem durch die Aufhebung vieler Zugshalte auf der Station Wipkingen die Verkehrsverhältnisse nach und von Zürich-HB in unverantwortlicher Weise stark verschlechtert worden waren, gelangte unser Vorstand im Jahre 1941 mit dem Ersuchen an den Vorstand der Industriellen Betriebe, eine Schnellverbindung von und nach dem Hauptbahnhof Zürich in Betrieb zu nehmen. Der damalige Vorstand teilte unserer Delegation mit, daß von der Leitung der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich eine solche Verbindung bereits geprüft werde! Den Leidensweg unseres Postulates kennen alle Wipkinger. Mit der Fahrplanänderung vom 11. Oktober 1954 wurde die heiß umkämpfte Schnellverbindung in Betrieb genommen. Wir freuen uns, dieses langfädige Postulat endlich abschreiben zu können.

3. Richtungstafeln an der Straßenkreuzung Buchegg-Rosengartenstraße-Lehenstraße

Unserem Gesuch vom 10. August 1954 auf Anbringung von Richtungstafeln an der Straßenkreuzung Buchegg-Rosengartenstraße-Lehenstraße wurde vom Polizeivorstand prompt entsprochen.

4. Robinsonspielplatz in Wipkingen

Im Juli 1954 wurde auf dem großen städtischen Grundstück an der Ampèrestraße durch die Pro Juventute ein Robinsonspielplatz eröffnet. Dieser neuartige Spielplatz fand bei unserer Jugend sofort großes Interesse. An schulfreien Tagen wurden Rekordbesuchsziffern erreicht. Die umliegenden Quartierstraßen waren regelrecht von der Jugend entvölkert. Der angestrebte Zweck, die Kinder von dem sie gefährdenden Verkehr wegzubringen, wurde voll erreicht. Pro Juventute hat sich durch die Organisation

dieses Spielplatzes sicher den großen Dank der Eltern und unserer Jugend erworben. Unsere Gesellschaft hat insofern mitgeholfen, indem sie sich verpflichtete, als Quartierorganisation auf den Spielbetrieb ein wachsames Auge zu halten und als Vermittlerstelle zwischen Bevölkerung und Jugend zu wirken. Der Berichterstatter möchte der Pro Juventute, den Amtsstellen und auch den vielen Firmen, die durch ihre hochherzigen Natural- und Geldspenden dazu beigetragen haben, daß in Wipkingen der erste Robinsonspielplatz errichtet werden konnte, an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen.

5. *Projekt neuer Personalbauten für das Waidspital an der Tièchestraße*

Die ausgesteckten Bauten für neue Personalhäuser des Waidspitals sahen einen Querbau zur Tièchestraße vor, der durch die projektierte Höhe das Zulässige überschritten hätte. Der Vorstand der GGW, unterstützt durch Bewohner von Wipkingen, legte sofort beim Bauamt I gegen diese hohe Baute Protest ein. Das Bauamt I veranlaßte eine Reduktion der Höhe der beanstandeten Baute um ein Stockwerk. Das Projekt wurde nochmals im «Tagblatt» ausgeschrieben und harrt der Genehmigung der zuständigen Behörden. Wir glauben, daß sich die Bevölkerung mit dem neuen Projekt einverstanden erklären kann. Für das prompte Entgegenkommen des Bauamtes I möchten wir den besten Dank aussprechen.

Unerledigte Geschäfte

1. *Nichtschwimmerbassin in der Badanstalt «Unterer Letten»*

Anläßlich einer Delegationsbesprechung vom 25. November 1954 mit dem Vorstand des Bauamtes II, Herrn Stadtrat Widmer, durften wir vom ausgearbeiteten Projekt für den Umbau der Badanstalt «Unterer Letten» samt Modell Kenntnis nehmen. Die erste Bauetappe dieser schönen und größer projektierten Anlage soll bereits im Februar 1955 in Angriff genommen und so gefördert werden, daß ab Ende Juni das Nichtschwimmerbassin samt Filteranlage, das Sonnenbad und die neu zu erstellende Frauengarderobe zur Verfügung stehen dürften. Wir hoffen, daß der vorgesehene Termin zur Freude unserer badelustigen Bevölkerung eingehalten werden kann.

2. *Erstellung einer Verbindung zwischen der Habsburg- und Imfeldstraße.*

3. *Verbreiterung der Hønggerstraße bei der Linde gegenüber dem Restaurant «Zu den Vier Wachten».*

4. *Beseitigung der baufälligen, den Verkehr stark behindernden Häuser an der Breitensteinstraße Nr. 59a, b und c.*

5. *Promenadenweg der Limmat entlang unter Berücksichtigung der Überbauung des Wipkinger Brückenkopfgebietes.*

Diese vier Postulate konnten nicht weiter gefördert werden.

6. *Kreis- und Polizeiwachegebäude Wipkingen*

Im Jahresbericht 1943 berichteten wir unter dem Titel «Polizeiwache im Quartier Wipkingen». Dieses Postulat scheint der Verwirklichung entgegenzuschreiten. Die nötigen Kredite sind vom Stadtrat ins Budget 1944 aufgenommen worden. 1944 wird bereits von einer Studie gesprochen, die die Unterbringung des Kreisbureaus, der Polizeiwache und der Kantonalbankfiliale vorsehen soll. Dies als Rückblick. Anläßlich einer Delegationsbesprechung vom 25. November 1954 mit dem Bauvorstand des Bau-

amtes II erfahren wir, daß die Raumfrage immer noch nicht abgeklärt sei. Seitens der Direktion der Gewerbeschule fehle immer noch der Entscheid, ob die hauswirtschaftliche Abteilung der Gewerbeschule nach dem projektierten Kreis- und Polizeiwachegebäude verlegt werden soll. Unsererseits haben wir das Gefühl, daß es der Direktion der Gewerbeschule möglich sein sollte, in dieser Angelegenheit endlich einmal einen definitiven Entschluß zu fassen. Sollte die Antwort in zustimmendem Sinne ausfallen, so könnte die Baute früher als vorgesehen erfolgen.

C. Quartierchronik (Berichterstatter: J. Frei)

Vorerst sei ein Jubiläum erwähnt. Vor 100 Jahren, am 19. Februar 1854, trafen beim Bau des Oerlikoner Tunnels die beiden Mannschaften im Innern drin auf den Zoll genau zusammen, eine für die damalige Zeit recht tüchtige Leistung. Geologisch kam beim Tunnelbau nicht viel Interessantes zum Vorschein. Erratische Blöcke zeigten, daß zur Gletscherzeit die Gletscher aus dem heutigen Glarnerland bis hierher gekommen waren. Einzelne Funde müssen sogar aus dem Bündnerland die lange Wanderung auf dem Gletscher bis zu uns zurückgelegt haben. Im Richtstollen bei Oerlikon wurde etwas Besonderes entdeckt. Man stieß auf Knochenteile und Stoßzähne eines längst ausgestorbenen Tieres, nämlich des elefantenähnlichen Mastodons. — Die Bahn, die vorerst auf einem Damm in der Richtung der heutigen Röntgenstraße dem Hauptbahnhof zugeführt wurde, konnte 1856 eröffnet werden. Später wurde sie auf den heutigen Viadukt verlegt. Gegenwärtig aber ist man daran, über den Sihlquai eine neue Bahnbrücke zu erstellen, um die zwei mächtigen Pfeiler, die dort den Verkehr stören, entfernen zu können.

Noch ein anderes Jubiläum sei erwähnt. Es sind nun 100 Jahre her, seit die Höggerstraße vom Wipkingerplatz aus zur heutigen Tramhaltestelle Waidfußweg erstellt worden ist. Vorher diente die Dorfstraße als einzige Verbindungsstraße Richtung Högg.

Die im letzten Jahresbericht erwähnten Neubauten wurden im Berichtsjahr fertiggebaut. Gut ein Jahr nach dem Hinschied von Rud. Baumann-Vogler waren seine Villa und sein Garten verschwunden und schon überbaut. Auf den 1. November konnten die Häuser Dorfstraße 63, 65 und 67 bezogen werden, die Häuser Wipkingerweg 15 und 17 auf den 1. Dezember und der Neubau Trottenstraße 73 auf Ende des Jahres. An der Imfeldstraße erstellt die reformierte Kirchgemeinde Wipkingen ein Kirchlein mit etwa 300 Sitzplätzen, das hauptsächlich dem in den letzten Jahren angewachsenen Quartier Letten dienen soll. Trotz den Neubauten hat übrigens die Einwohnerzahl von Wipkingen im Jahre 1954 um 173 Personen abgenommen, gegenüber 1950 schon um gut 400 Personen, nämlich von 21 978 auf 21 520. Es ist dies ein Zeichen, daß Familien mit kleinerem Bestand den gleichen Wohnraum beanspruchen wie früher mit mehr Personen.

Betreffs Wetter wird das Jahr 1954 in unrühmlicher Erinnerung bleiben. Frühling und Sommer waren äußerst regnerisch und anfangs September fegte ein Hagelwetter über die Stadt dahin, wie es hier noch selten erlebt worden ist, und das zufolge Überschwemmungen schwere Verkehrsstörungen verursachte. Die Gärten sahen nachher böse aus und auf der Wetterseite waren die Blumenkistchen ihres Schmuckes völlig beraubt. Zum Glück brachte der Spätherbst noch recht sonnige Tage. Also auch hier: Auf Regen folgt Sonnenschein!

D. Berichte der Delegierten

a) *Gemeindekranken- und Hauspflege Zürich-Wipkingen (GHW)* (Berichterstatter: J. Frei)

An der Delegiertenversammlung vom 10. März 1954 trat nach achtjähriger Wirksamkeit Herr Dr. med. G. Mousson als Präsident der GHW zurück. Mit großem Geschick hatte er während dieser Zeit das Vereinesschiff geleitet, so daß das Quartier ihm hiefür recht dankbar sein darf. In verdankenswerter Weise stellte sich für diesen Posten wiederum ein Arzt zur Verfügung, Herr Dr. med. Ch. Waldsburger. Als neues Vorstandsmitglied wurde Herr Gottfried Kuhn gewählt, so daß für 1954 der Vorstand wie folgt zusammengesetzt war:

Präsident:	Dr. med. Ch. Waldsburger, Hönggerstraße 80;
Vizepräsident:	Dekan J. Rumpf, Rötelstraße 71;
Aktuar:	H. Brunner, Bucheggstraße 54;
Kassier:	E. Furrer, Hönggerstraße 71;
Vermittlerin:	Frau Lina Diener, Habsburgstraße 29;
Beisitzer:	Frau R. Zehnder, Frau J. Thomann, Gottfried Kuhn und Jb. Frei.

Die Krankenschwestern Anna Gehringer, Marta Diener und Marie Wylemann und ihre Ablöserinnen Frau Rosa Huber und Frau Anna Stamm führten im Berichtsjahr bei 506 Kranken 16 883 Besuche und eine Nachtwache aus. Die Zahl der Einzelmitglieder der Gemeindekrankenpflege nahm bei 171 Austritten — meist zufolge Wegzugs — und 80 Eintritten um 91 ab, doch bekennen sich immer noch 3062 Einzelmitglieder und zwei Firmen als Mitglieder dieser Institution. Der bescheidene Mindestbeitrag von Fr. 3.— kann eben fast von jeder Familie aufgebracht werden. — Bei der Hauspflege wurden 5 festangestellte und 17 Hilfs-Pflegerinnen beschäftigt. Zeitweise war Mangel an Personal, besonders zufolge lange dauernder Pflegen, so daß nicht immer Neuanmeldungen sogleich berücksichtigt werden konnten. Die Zahl der Pflegen ging zwar von 349 im Vorjahr auf 327 zurück, doch wurde bei 3712 Ganztagen, 1928 Halbtagen und 99 Nachtwachen mehr Arbeit geleistet als letztes Jahr.

Die Rechnung der Gemeindekrankenpflege schließt bei Fr. 33 705.10 Einnahmen und Fr. 26 601.80 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 7103.30 ab. Darin inbegriffen sind die dem Legatenfonds zugewiesenen Fr. 5000.—, die in hochherziger Weise von Herrn Rud. Baumann-Vogler testamentarisch vermacht worden waren.

Die Rechnung der Hauspflege weist bei Fr. 65 647.60 Einnahmen und Fr. 63 606.85 Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 2040.75 auf. Da aber in den Einnahmen Fr. 2270.10 zugunsten des Fonds gespendet wurden, schließt die eigentliche Rechnung mit einem Defizit von Fr. 229.35 ab.

Dem Vorstand der GHW, den Krankenschwestern und ihren Ablöserinnen sowie den Hauspflegerinnen sei ihre für das Wohl des Quartiers geleistete Arbeit bestens verdankt.

b) *Kinderkrippe Wipkingen* (Berichterstatter: Dr. med. W. Jäckli)

Anzahl der verpflegten Kinder:	154 (Vorjahr: 150).
Anzahl der Pflgetage	12 685 (Vorjahr: 12 825).

Die Zahl der gepflegten Kinder sowie der Pflage tage weichen im Berichtsjahr nicht wesentlich von den Zahlen des Vorjahres ab. Die Erklärung dafür dürfte wohl in den auch dieses Jahr wiederum spärlich auftretenden Kinderkrankheiten liegen. So sind wir trotz der in der Stadt verhältnismäßig massiv auftretenden Kinderlähmungs-epidemie von dieser unheimlichen Krankheit sowie von andern schwereren Infektionskrankheiten verschont geblieben.

Die Krippenarbeit im engern Sinne wurde auch dieses Jahr wieder von sieben Angestellten bewältigt. An deren Spitze führt Schwester Annelies Büchler nach wie vor die Gesamtleitung, bei spezieller Betreuung der Säuglinge, in sehr tüchtiger und anerkennenswerter Weise. Fr. Rösli Manser bleibt weiterhin unsere bewährte Höcktante, während Heidi Boßhard am 4. Oktober 1954 als Kindergärtnerin durch Fr. Ruth Mathys, eine für diesen Posten sehr geeignete und vielversprechende Kraft, ersetzt wurde. Seit Juni 1954 leitet Fr. Margrit Rinderknecht die Küche. Als Hausangestellte wirkte bis September 1954 Fr. Maria Burkart, ab Oktober 1954 Fr. Ruth Baumann. Die Lehrtöchter Fr. Lotti Amsler und Fr. Elisabeth Stauffer haben das Krippenexamen mit Erfolg bestanden.

Dem gesamten Krippenpersonal soll an dieser Stelle der wohlverdiente Dank für die stete und pflichtbewußte Arbeit ausgesprochen werden.

c) *Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipkingen* (Berichterstatter: E. Furrer)

Der Vorstand der Baugenossenschaft hat im Berichtsjahre einen Wechsel erfahren, indem der Kassier Herr Jakob Hinderling demissionierte. Herr Hinderling sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für seine langjährige Tätigkeit, bei der er sich als sparsamer Funktionär auswies. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange im Kreise seiner lieben Angehörigen zu weilen.

Als Nachfolger wählte die Generalversammlung Herrn Albert Mey, Disponent, Höngerstraße 70. Als gewissenhafter Präsident waltet Herr Otto Gut und als Verwalter Herr Edmund Boßhard. Das Amt des Aktuars liegt in den Händen von Herrn Diggelmann und als Beisitzer im Vorstand wirkt der städtische Vertreter, Herr Friedr. Amberg, pens. Hauptkassier der Stadt. Hoffen wir, daß die ersehnte Zentralheizung Wirklichkeit wird.

d) *Lesesaal* (Berichterstatter: J. Frei)

Der Lesesaal im Kirchgemeindehaus Wipkingen, der von der Pestalozzigesellschaft Zürich betrieben wird, hatte im Berichtsjahr 1953/54 wieder einen regen Besuch aufzuweisen. Es wurden 27 865 Besucher gezählt, fast genau gleich viel wie im vorhergehenden Jahre. Die Aufsicht besorgt Fr. Clara Baumann, deren Arbeit hier bestens verdankt und gewürdigt sei, hat sie doch im Laufe des Jahres nebst den Wochentagen auch an vielen Sonntagen ihres Amtes zu walten.

e) *«Vereinschronik Wipkingen»* (Berichterstatter: J. Frei)

Der «Vereinigung Vereinschronik Wipkingen» gehören wie bis anhin die zehn folgenden Vereine an: Alte Garde Wipkingen, Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein, Männerchor Wipkingen, Damenchor Wipkingen, Samariterverein Wipkingen, Turnverein Wipkingen, Frauen- und Töchterriege des Turnvereins Wipkingen, Skiklub Wipkingen, Veloklub Wipkingen, Kaninchenzüchterverein Wipkingen. Die «Vereinschronik Wipkingen», die nun ihren 29. Jahrgang abgeschlossen hat,

konnte den angeschlossenen Vereinen und der Wipkinger Geschäftswelt wieder gute Dienste leisten. Sie wird dies auch weiterhin tun können, wenn die Vereinsmitglieder ihre Einkäufe möglichst bei den Inserenten besorgen, da das Blatt weitgehend von den Inserateneingängen abhängig ist. Die Redaktionskommission blieb gleich zusammengesetzt wie letztes Jahr. Es amtierten Hans Mathys als Schriftleiter, Berty Stüssi als Aktuarin und Emil Fisch als Kassier. Auch ihre Arbeit sei im Namen des Quartiers bestens verdankt.

Schlußbetrachtung und Ausblick

Das Jahr 1954 zeichnete sich dadurch aus, daß bei der GGW eine ganze Reihe von Geschäften als erledigt abgeschrieben werden konnten, zum Teil solche, für deren Verwirklichung wir jahrelang zu kämpfen hatten. Deswegen ist der Vorstand aber nicht arbeitslos geworden, tauchen doch immer wieder neue Probleme auf, die eine aufmerksame Behandlung verlangen, damit sie zum Wohle unseres Quartiers gelöst werden. Gemeinsam mit den andern Vereinen im Quartier sind wir bestrebt, weiterhin einen gesunden Quartiergeist zu pflegen. Auch der Großstadtmensch darf nicht heimatlos werden, nicht in der Masse untergehen. Davor bleibt er bewahrt, wenn er in seinem Quartier verwurzelt ist. Mögen daher immer mehr Männer und Frauen sich am Quartierleben beteiligen und in der GGW mitarbeiten.

Zürich, im März 1955.

Der Vorstand.